

**Eine/r:** Ich zünde ein Licht an für ...

**Eine/r:** Ich zünde ein Licht an für ...

**V** Guter Gott, wir danken dir, dass du uns Menschen zur Seite stellst, die unser Leben hell machen. In vielen Gesten, Aufmerksamkeiten und guten Worten spüren wir, dass uns Gemeinschaft gut tut – auch wenn uns in diesen Tagen viele Begegnungen verwehrt sind.

Wir entzünden jetzt ein Licht für all die Menschen, die die Dunkelheit in ihrem Leben heute ganz besonders spüren.

Liebender Gott, du siehst in die Herzen aller Menschen. Schenke du Trost und Zuversicht, schenke du Licht, wo die Dunkelheit undurchdringlich scheint. Darauf vertrauen wir heute und alle Tage unseres Lebens.

**A** Amen.

#### **Vaterunser**

**V** Beten wir voll Vertrauen das Gebet, das Jesus seine Jünger zu beten lehrte. In diesem Gebet sind wir verbunden mit allen, die zu Gott, unserem Vater rufen:

**A** Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

#### **SEGENSBITTE**

**V** Gott, segne uns heute und jeden Tag.

Segne jene, die ihr Leben in diesen Tagen beginnen und jene, die es in deine Hand zurücklegen.

Der Segen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes erfülle uns mit Licht und Zuversicht.

**A** Amen.

**Lied:** „Die Eltern haben dann ihr Kind“ – GL 758,5-7

#### **Impressum:**

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86028 Augsburg.  
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.

## **Hausgottesdienst**

### **Darstellung des Herrn**

**2. Februar 2021**

Sehnsuchtsvoll warten wir, dass die strengen Beschränkungen gelockert werden. Wir sehnen uns nach Begegnungen und nach Gemeinschaft. Geduldig und ausdauernd warten und dabei hoffnungsvoll und zuversichtlich zu sein, das können wir von den Menschen lernen, die im Mittelpunkt des heutigen Evangeliums stehen: der greise Simeon und die Prophetin Hanna.

40 Tage nach Weihnachten feiern wir das Fest der „Darstellung des Herrn“, das in der kirchlichen Tradition mit der Segnung der Kerzen verbunden ist.

Entzünden Sie zu Beginn der Feier eine Kerze und bereiten Sie ein paar kleine Kerzen (z. B. Teelichte) vor. Diese Kerzen und weitere, die sie im Lauf des Jahres benötigen, können Sie zu Beginn der Feier segnen.

#### **ERÖFFNUNG**

**Lied** „Mach dich auf und werde Licht“ – GL 219

#### **Kreuzzeichen**

**V** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**A** Amen.

#### **Segnung der Kerzen**

**V** Gott, du Quell und Ursprung allen Lichtes, du hast am heutigen Tag dem greisen Simeon Christus geoffenbart als das Licht zur Erleuchtung der Heiden.

Segne die Kerzen, die wir vorbereitet haben und zu deinem Lob entzünden.

Führe uns auf dem Weg des Glaubens und der Liebe zu jenem Licht, das nie erlöschen wird.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

**A** Amen

*(MB: Darstellung des Herrn)*

**Kyrieruf:** „Licht, das uns erschien“ GL 159 – evtl. Melodie GL 158

#### **Gebet**

**V** Liebender Gott, du begegnest uns Menschen immer wieder neu, unerwartet, überraschend.

Im Kind, das Maria und Josef nach Jerusalem in den Tempel tragen, scheint deine Herrlichkeit auf.

Die Begegnung mit diesem Kind ist erfüllt von Licht und Heil für die Welt.

Schenke uns offene Augen und ein offenes Herz für Begegnungen mit dir, der du uns in Jesus Christus Bruder und Herr bist.

**A** Amen

### SCHRIFTLESUNG

**L** Aus dem Evangelium nach Lukas (Lk 2,22-40)

Als sich für sie die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe. Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel. Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, - und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit und Gottes Gnade ruhte auf ihm

### BETRACHTUNG

Simeon und Hanna haben im Tempel eigentlich eine alltägliche Begegnung: Frisch gebackene Eltern kommen, um ihren Erstgeborenen Gott „darzustellen“. Mitten in diesem Alltäglichen entdecken sie das Besondere. Sie spüren: Dieses Kind ist der Messias, der Retter, der Erlöser. Sie behalten das, was sie ganz persönlich erfahren, nicht für sich, sondern verkünden es; Simeon sagt es den Eltern, Hanna verkündet es allen.

Manchmal dürfen wir das auch erleben: Eine Begegnung mit einem anderen Menschen ist ganz besonders, sie erfüllt uns mit Freude, mit Zuversicht, mit Trost ... Für mich sind das leuchtende Augenblicke, in denen Gott mir seine Nähe schenkt in der heilsamen Begegnung mit einem anderen Menschen.

### ANTWORT IM GEBET

#### Dank und Bitte

**V** In unserem Leben dürfen wir immer wieder Menschen begegnen, die für uns Licht sind, die uns ihre Zeit und ihre Nähe, ihre Zuneigung und ihr Vertrauen, ihr offenes Ohr und ihr weites Herz schenken. Wir können uns zurückerinnern an Menschen, die uns auf unserem Lebensweg begleitet haben und wir denken an Menschen, die jetzt mit uns unterwegs sind. Als Zeichen unserer Dankbarkeit entzünden wir nun Lichter für diese Menschen.